

## GEFUNDEN: Systemische Relevanz

Es sprechen Menschen  
ohne den  
Blick  
in die Augen des Anderen zu tun  
von  
Offenheit

und meinen damit nicht das ihnen gegenüberstehende Individuum

Es sprechen Menschen von dem Leben  
und  
was noch alles  
kommen  
mag

während sie das Gegebene im Augenblick des Seins in ihrem Wert verkennen

Es sprechen Menschen von  
umfassender Zerstörung dieser  
uns zur Bewahrung übereigneten Welt  
zugleich treiben Sie

Freundlichkeit

Beistand

Trost

mitunter auch kritische Fragen

kurzum die  
aufrichtige  
Zugewandtheit  
eines Mitseienden

in die Ecke der Entbehrlichkeit.

Was für ein Leben in Offenheit meint Ihr  
so ihr jenen  
der Euch im Augenblick des  
Erlebens und Leidens  
in angewandter Offenheit zur Seite tritt  
als Wesenheit negiert ?

K o m m u n i k a t i o n  
gespickt mit einem auf  
Normierung ausgerichteten  
Fluss an Floskeln

Einer Ebene von Blindheit für das was  
g e g e b e n  
i s t.

Auch eine Folge von  
Z e i t  
o h n e  
G e i s t  
worin suggeriert wird:

Es habe nur  
eine Form von  
M e n s c h  
und  
G e b a r e n

R a u m  
und  
L e g i t i m a t i o n

in dieser bis zur  
E r k a l t u n g  
gleich geschalteten Welt.

Welch Widersinn  
der mit reichlich Medialaufwand  
vor allem eine Botschaft trägt:

A l l e s  
ist für Alle jederzeit machbar.

Es gab Zeiten  
worin ein solches

S i n n e n

auf

H y b r i s

verwies

Nicht so im Heute.

A l l m a c h t  
der stete Begleiter der Unsteten.

O b e r f l ä c h l i c h k e i t  
der unselige  
Beistand der Bekümmerten  
weil gefühllos Gewordenen.

Eine Vielfalt an Biografie  
schafft in vollkommen natürlicher Weise

dem freien Fluss des Lebens folgend

jene Vielfalt von Menschen mit Reichtum im Inneren.

Nichts ist daran

zu viel

zu wenig

oder gar als

f a l s c h

zu kategorisieren.

N I C H T S

bedarf der

H E I L u n g !

Einzig unser

Begriff von

S e i n

ohne

Z e i t

stellt uns vor ein

M a u e r w e r k

der Unüberwindbarkeit:

So beginnt die

F o r m e l

für Leben stets bei dem Menschen

welcher Dir gegenüber tritt.

C h a n c e

ist jeweils nur der Raum

jenseits des zu Papier gebrachten

welcher tatsächlich nutzbar ist.

M i t m e n s c h

i n

W ü r d e

kann nur jener sein

dessen

S e l b s t b e s t i m m u n g

u n d

T u n

geachtet und für wertvoll befunden wird.

Alles andere ist

L ü g e

u n d

Teil eines

S p i e l s

welches nicht mehr den Lebenden zgedacht bleibt.

© **Monja Ben Messaoud**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)